

Inhaltsverzeichnis

Der Pfennigkasten 3

Der Pfennigkasten

Eine Viertelstunde westlich vom Herthasee, unmittelbar neben dem Fußsteige, welcher von dort nach dem Dorf Hagen führt, liegt ein geöffnetes Steinkistengrab, welches von den Bewohnern Jasmunds der Pfennigkasten¹⁾ genannt wird und mit dem benachbarten Heiligtum der Hertha in Verbindung gebracht wird. Man erzählt nämlich, daß der Priester das der **Göttin Hertha** gespendete Opfergeld hierher gebracht und in der Steinkiste verwahrt habe.

Quelle: Mündlich und Grumbke: Darstellungen von der Insel und dem Fürstentume Rügen. Berlin 1819. 11 S 232 f; [Homepage des Vereins der Freunde und Förderer des Nationalparks Jasmund e.V](#)

[internet](#), [rügen](#), [sagen](#), [grab](#), [hertha](#), [heiligtum](#), [v2](#)

¹⁾

Der Name „Pfennigkasten“ begegnet zuerst bei Schwartz: Einleitung zur Geographie des Norder-Teutschlands, Greifswald 1745, S.101. Zöllner: Reise durch Pommern nach der Insel Rügen, Berlin 1797, S. 526 berichtet, man habe ihm erzählt, die im Viereck gelegten Steine des Pfennigkastens hatten früher noch mehr das Ansehen eines Altars gehabt, aber im siebenjährigen Kriege hätten Soldaten in der Hoffnung, große Schätze zu finden, alles umgewühlt. Nach: Die Greifswalder Sammlungen vaterländischer Alterthümer. Greifswald S.869. wurde die Steinkiste aber erst im Jahre 1824 geöffnet. - Im übrigen vgl. Virchow in der Zeitschrift für Ethnologie 1886 S.625 und im Archiv für Anthropologie VIII 5.284

From:

<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:

https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:der_pfennigkasten

Last update: **2025/01/30 17:47**

